

## **Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln**

Im Rahmen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2007 wurden am Max Rubner-Institut, Standort Detmold, Weizenvolldruschproben auf Rückstände an Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln untersucht. Es handelt sich um Proben von Mustern, erhoben auf der Grundlage von § 47 des Agrarstatistikgesetzes.

Im Jahr 2007 wurden 150 Weizenvolldruschproben der BEE auf ihren Gehalt an detektierbaren Rückständen von 316 Einzelverbindungen sowie PCB-Kongenere und Phthalate untersucht. Diese Zusammenstellung der Analyten orientiert sich an dem jährlich herausgegebenen Pflanzenschutzmittelverzeichnis des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), an den Ergebnissen der NEPTUN-Erhebungen, an den Wirkstoffmeldungen nach § 19 des Pflanzenschutzgesetzes vom 15.09.1986 (Ausfertigungsdatum), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5.3.2008 (BGBl. I S. 284) sowie an der Verordnung über Höchstmengen an Rückständen von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Düngemitteln und sonstigen Mitteln in oder auf Lebensmitteln (Rückstands-Höchstmengenverordnung - RHmV) vom 1. September 1994 (Ausfertigungsdatum) zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 24. Juni 2008 (BGBl. I S. 1109).

Im Jahr 2007 wurden 150 Weizenvolldruschproben der BEE auf ihren Gehalt an detektierbaren Rückständen von 316 Einzelverbindungen analysiert.

Im Vergleich zu den Vorjahren, ergaben die Untersuchungen 2007 bezüglich der Nachweishäufigkeit und festgestellten Rückstandskonzentrationen an Insektiziden, Fungiziden und Herbiziden in den untersuchten Weizenproben keine wesentlichen Unterschiede.

Frei von detektierbaren Pflanzenschutzmittel Rückständen waren im Erntejahr 2007 67 % der untersuchten Weizenvolldruschproben, 20 % enthielten einen Rückstand, 11 % zwei und 2% drei Rückstände. In keiner Probe waren mehr als drei Wirkstoffe nachweisbar (Tab.II.1).

In den rückstandshaltigen Weizenproben (33%) wurden 75 Rückstände von 47 verschiedenen Wirkstoffen gefunden: 21 Fungizide, 13 Herbizide und 13 Insektizide

Die Rückstandskonzentrationen lagen ausnahmslos unter den zulässigen Höchstmengen der aktuellen Rückstandshöchstmengenverordnung (RHmV).

Insgesamt ist die Nachweishäufigkeit an bestimmaren Insektiziden und Akariziden auch 2007 im Vergleich zu den Neunzigerjahren als niedrig einzustufen (Abb. 1).

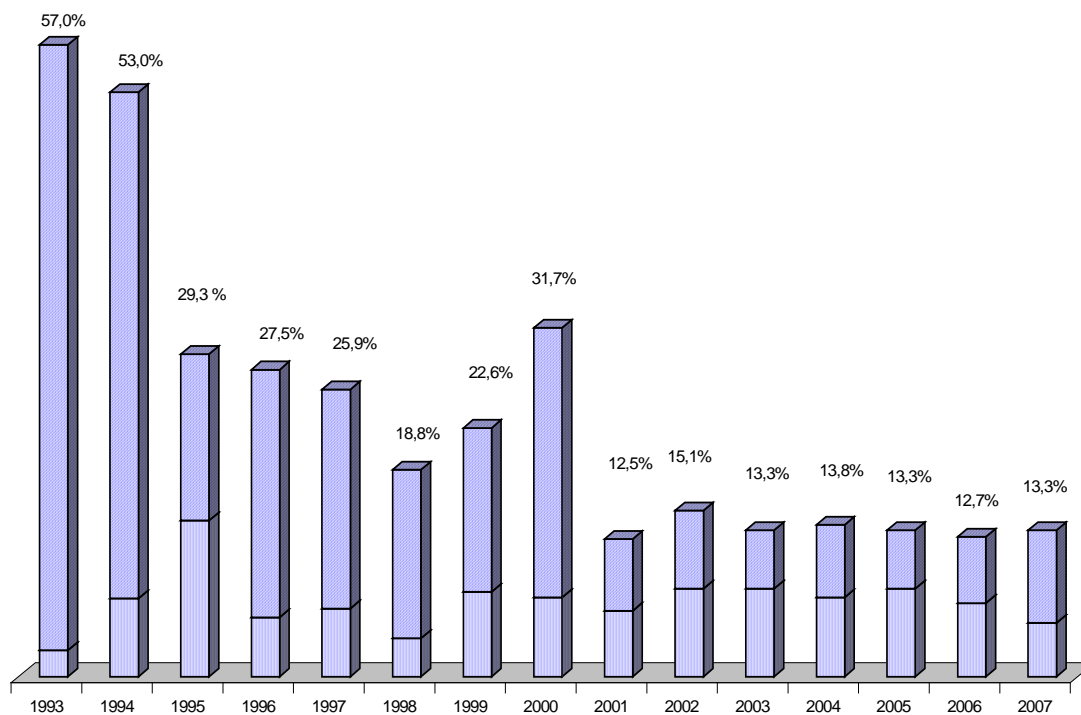


Abb.1: Nachweishäufigkeit (%) von Insektiziden und Akariziden; (Sockel: Anteil an Pyrethroiden) in Weizen und Roggen der Erntejahre; 1993 bis 2002 und in Weizen der Ernten 2003 bis 2007